

Heimat und Heimatministerium

Eine Dokumentation des Beitrags

von Dr. Thomas Petersen

in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Nr. 96 vom 25. April 2018

INHALT

- Tabellenübersicht

- Originalmanuskript

- Untersuchungsdaten

- Anhangtabellen

- Schaubilder

- Veröffentlichung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Nr. 96 vom 25. April 2018, S. 8, unter dem Titel:

"Heimat und Heimatministerium. Manche meinen, schon der Begriff Heimat sei 'rechtspopulistisch'. Wer die Menschen fragt, kommt zu anderen Ergebnissen."

TABELLENÜBERSICHT

Tabelle	A	1	Ältere denken beim Begriff Heimat fast zur Hälfte an "schlechte Zeiten"
	A	2	Offene Ermittlung zum Begriff "Heimat"
	A	3	Wo man aufgewachsen ist
	A	4	Wo Heimat verortet wird
	A	5	Heimatministerium
	B	1	Zweitstimmen-Wahlabsicht (Sonntagsfrage)
Schaubild		1	Assoziationstest "Heimat"
		2	Heimatverbundenheit
		3	Heimatverbundenheit nach Parteiorientierung
		4	Heimat in Gefahr?
		5	Was bedroht die Heimat?
		6	Aufgaben eines Heimatministeriums

Originalmanuskript

Dr. Thomas Petersen

Institut für Demoskopie Allensbach

Heimat und Heimatministerium

Es gibt Begriffe, die täglich gebraucht werden, und von denen man dennoch nicht so recht weiß, was sie bedeuten, so dass die Versuche, sie zu definieren, meist kläglich scheitern. So schrieb beispielsweise im Jahr 1904 der Historiker Hermann Oncken mit einigem Pathos über den Begriff „öffentliche Meinung“: „Wer ihn fassen und bestimmen will, erkennt sofort, dass er es mit einem zugleich tausendfältig sichtbaren und schemenhaften, zugleich ohnmächtigen und überraschend wirksamen Wesen, einem Proteus zu tun hat, der sich in unzähligen Verwandlungen darstellt und uns immer wieder entschlüpft, wenn wir ihn zu halten glauben (...). Schließlich wird jeder, wenn er gefragt wird, genau wissen, was öffentliche Meinung bedeutet.“ Ein Satz wie eine Kapitulation.

Ähnliches könnte man auch über den Begriff „Heimat“ sagen. Grimms Deutsches Wörterbuch aus dem Jahr 1877 definiert Heimat als „das Land oder auch nur den Landstrich, in dem man geboren ist oder bleibenden Aufenthalt hat.“ Es dokumentiert damit die Unschärfe, die den Begriff auch damals schon kennzeichnete: Ist es nun das ganze Land oder nur

die engere Region? Ist es das Land der Herkunft oder der derzeitige Aufenthaltsort? Im Stichwort „Heimat“ schwingt dies alles ein wenig mit – und außerdem noch eine emotionale Dimension, die kaum in andere Sprachen übersetzbar ist.

In den letzten Jahrzehnten spielte der Begriff „Heimat“ in der öffentlichen Diskussion in Deutschland keine große Rolle. Einen guten Hinweis hierauf bietet das Archiv des Instituts für Demoskopie Allensbach. Zwar findet sich das Stichwort in einigen Fragen als geographische Bezeichnung, etwa wenn von der Heimatzeitung die Rede ist, dem Heimatort eines Unternehmens oder den Heimatländern von Einwanderern. Darüber hinaus gab es Fragen zu den Heimatvertriebenen, doch der Begriff diente hier lediglich der Bezeichnung der Bevölkerungsgruppe, ohne dass dabei tiefere emotionale Aspekte zur Sprache gekommen wären. Fragen zu Themen wie Heimatliebe, der Identifikation mit einer bestimmten Heimatregion oder zur Bedeutung von Heimat gab es nur vereinzelt.

Umso bemerkenswerter ist die Aufmerksamkeit, die der Begriff in jüngster Zeit erfährt, so sehr, dass die Bundesregierung ihn sogar in den offiziellen Namen des Innenministeriums aufnimmt. Manchen Intellektuellen scheint die Renaissance des Stichwortes unheimlich zu sein. So schrieb kürzlich der Journalist Daniel Schreiber in einer großen Wochenzeitung, Heimat sei die Bezeichnung für eine „irreale,

rückwärtsgewandte Sehnsucht“, rückte das Wort in die Nähe des Rechtspopulismus und forderte, man solle es „dem rechten Rand überlassen.“

Doch man kann einen tief in der Sprache verankerten Begriff nicht beseitigen, indem man ihm kurzerhand das Etikett „rechtspopulistisch“ anklebt. Stattdessen lohnt es sich, sich intensiver damit zu beschäftigen. Was ist eigentlich Heimat? Was verbinden die Menschen damit und wie wichtig ist Heimat ihnen? Diesen Fragen ist das Institut für Demoskopie Allensbach in seiner jüngsten Repräsentativumfrage im Auftrag dieser Zeitung nachgegangen. Die Ergebnisse zeigen eindeutig, wie vielfältig, aber auch wie lebendig die Vorstellungen der meisten Menschen von ihrer Heimat sind – und dass diese mit einer rechtsradikalen Gesinnung nichts zu tun haben.

Einen ersten Hinweis hierauf bieten die Ergebnisse eines Assoziationstests. Hierbei lasen die Interviewer nach und nach verschiedene Begriffe vor und baten die Befragten jeweils anzugeben, ob man beim Stichwort „Heimat“ an diese Begriffe denken könne. Nur selten machen die Befragten bei solchen Assoziationstests so viele Angaben wie in diesem Fall: Alle positiven oder neutralen zur Auswahl gestellten Stichworte wurden von einer klaren Mehrheit dem Begriff „Heimat“ zugeordnet: 87 Prozent meinten, man könne bei „Heimat“ an Kindheit denken, ebenfalls 87 Prozent dachten an Familie, 84 Prozent an Freunde.

Schaubild 1

„Vergangenheit, alte Zeiten“ brachten 75 Prozent mit Heimat in Verbindung, „Geborgenheit“ 72 Prozent. Die negativen Punkte „Zwang und Strenge“ und „Spießigkeit“ wurden dagegen jeweils nur von 20 Prozent genannt, „schlechte Zeiten“ von 28 Prozent, wobei diesen Punkt verständlicherweise vor allem ältere Befragte im Alter ab 60 Jahren auswählten: Von ihnen sagte fast jeder Zweite, er dächte bei „Heimat“ an schlechte Zeiten – nicht gerade ein Hinweis auf eine kritiklose romantische Verklärung der Vergangenheit.

Tabelle A 1

Eindrucksvoll sind auch die Antworten auf die Frage „Wie sehr fühlen Sie sich Ihrer Heimat verbunden?“ Mehr als drei Viertel der Befragten, 77 Prozent, sagten, sie fühlten sich ihrer Heimat sehr stark oder stark verbunden. Dabei ist bemerkenswert, wie wenig sich die Antworten der verschiedenen Generationen voneinander unterscheiden: Unter 30-Jährige gaben zu 72 Prozent diese Antwort, 60-Jährige und Ältere zu 82 Prozent, die mittleren Jahrgänge zu 76 bzw. 77 Prozent. Auch ist Heimatliebe anscheinend keine Frage der politischen Orientierung: SPD-Wähler fühlen sich zu 76 Prozent ihrer Heimat stark oder sehr stark verbunden und damit nicht viel weniger als die der CDU/CSU (86 Prozent) und der FDP (80 Prozent). Wähler der Linken (80 Prozent) bekannten sich praktisch gleichermaßen zur emotionalen Bindung an die Heimat wie die der AfD (82 Prozent). Lediglich die Grünen-Wähler äußerten sich mit 58 Prozent spürbar zurückhaltender. „Heimat“ ist also alles andere als ein reaktionärer Begriff des rechten

Schaubild 2

Schaubild 3

politischen Randes.

Doch was bedeutet „Heimat“ denn nun konkret? Zunächst ist festzuhalten, dass die meisten Menschen das Stichwort weniger mit der nationalen als der regionalen Identität verbinden. In einer Frage wurden die Befragten gebeten, mit eigenen Worten, also ohne Rückgriff auf vorgegebene Antwortmöglichkeiten, zu beschreiben, was ihnen beim Stichwort „Heimat“ in den Sinn kommt. Gerade 7 Prozent sagten daraufhin, sie dächten bei „Heimat“ an Deutschland. 33 Prozent nannten dagegen ihren Wohnort, 22 Prozent ihren Geburtsort oder die Region, in der sie aufgewachsen sind, 17 Prozent ohne weitere Erläuterung Regionen in Deutschland wie die Eifel, Westfalen, Niederbayern usw.

Tabelle A 2

Angesichts der gewachsenen Mobilität der Bevölkerung ist die bereits im Grimmschen Wörterbuch ungeklärt gebliebene Frage, ob Heimat eher der gegenwärtige Lebensmittelpunkt ist oder der Ort, an dem man aufgewachsen ist, durchaus interessant, denn angesichts der vielen Diskussionen um die Einwanderung in Deutschland wird oft übersehen, dass mittlerweile auch viele Deutsche in einer anderen Region des Landes leben, als sie geboren wurden. In der vorliegenden Umfrage sagten gerade 58 Prozent der Befragten, sie seien in der direkten Umgebung des Ortes aufgewachsen, an dem sie jetzt leben. Weitere 19 Prozent stammten im weitesten Sinne aus der gleichen Region, immerhin 16 Prozent aber aus einem ganz anderen Teil Deutschlands.

Tabelle A 3

Diejenigen, die nicht in der direkten Umgebung ihres Wohnortes aufgewachsen sind, wurden gefragt: „Was würden Sie eher als Ihre Heimat bezeichnen: die Gegend hier oder die Gegend, in der Sie aufgewachsen sind, oder eine ganz andere Gegend?“ 38 Prozent entschieden sich daraufhin für ihren derzeitigen Wohnort, eine knappe relative Mehrheit von 44 Prozent dagegen für den Ort, an dem sie aufgewachsen sind, wobei die Bindung an den Geburtsort anscheinend auch im Zeitverlauf recht robust bleibt: 48 Prozent der unter 30-Jährigen, die nicht an ihrem Geburtsort leben, sagten, sie empfänden diesen als ihre Heimat, von den 60-Jährigen und Älteren gaben immerhin noch 42 Prozent diese Antwort, ein auch mit Blick auf die Debatten um die Forderungen nach der Integration von Einwanderern vielleicht nicht ganz unbedeutender Befund.

Tabelle A 4

Gelegentlich kann man lesen, die Renaissance des Heimatbegriffs sei eine Folge der Tatsache, dass die Heimat stärker als in früherer Zeit als bedroht angesehen werde. Doch Umfrageergebnisse stützen diese These allenfalls teilweise. Der Aussage „Manchmal habe ich das Gefühl, dass das, was meine Heimat ausmacht, immer mehr verloren geht“ stimmten nur 28 Prozent der Befragten zu, während eine klare Mehrheit von 56 Prozent meinte, sie empfinde dies nicht so, wobei vor allem Ältere ab 60 Jahren den Verlust von Heimat beklagten.

Schaubild 4

Frage man nach, worin sie die Gefahren für

die Heimat sehen, stand an erster Stelle der Antworten die Aussage „Dass viele alteingesessene Geschäfte schließen und dafür die immer gleichen Filialen großer Einkaufsketten aufmachen.“ 78 Prozent derer, die die Heimat in Gefahr sahen, wählten diesen Punkt aus. Erst dann folgte mit 69 Prozent der Verweis auf die Zuwanderung aus dem Ausland, gefolgt von „Dass sich alles immer schneller verändert“ (67 Prozent) und „Dass Traditionen nicht bewahrt und gelebt werden“ (62 Prozent). Heimat ist anscheinend für viele Menschen nicht nur ein Ort, sondern auch eine Zeit: Es ist nicht einfach Ort der Kindheit, sondern dieser Ort, so, wie er in der Kindheit war. Je mehr er sich im Lauf der Zeit verändert, desto ferner rückt das Heimatgefühl.

Schaubild 5

Was ist nun die Aufgabe eines Ministeriums, das diesen schillernden Begriff „Heimat“ im Namen trägt? Die meisten Bürger haben keine klare Vorstellung davon. 65 Prozent sagten in der Umfrage zwar, sie wüssten, dass es in Deutschland nun ein Heimatministerium gibt, doch auf die Nachfrage „Haben Sie zumindest eine ungefähre Vorstellung davon, was zu den Aufgaben eines Heimatministeriums gehört, oder haben Sie davon kaum eine bzw. keine Vorstellung?“ antworteten 71 Prozent, sie hätten kaum eine oder gar keine Vorstellung davon.

Tabelle A 5

Fragt man, worum sich ein Heimatministerium denn kümmern sollte, erhält man Antworten, in denen sich tatsächliche Aufgaben des Ministeriums mit anderen Vorstellungen mi-

schen. Zwar sagten 45 Prozent der Befragten, das Heimatministerium sollte sich um die Schaffung ähnlicher Lebensbedingungen in allen Teilen Deutschlands kümmern, doch wesentlich mehr, 67 Prozent, fanden, es sollte sich mit dem Erhalt und Schutz von Naturräumen befassen. 66 Prozent wiesen ihm den Erhalt von regionalen Bräuchen und Traditionen zu, 60 Prozent die Sicherstellung einer flächendeckenden ärztlichen Versorgung. 55 Prozent meinten, ein solches Ministerium sollte sich um die Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur an Zuwanderer kümmern. Man erkennt, dass die tatsächlichen Aufgaben des Heimatministeriums nur sehr bedingt etwas mit den Vorstellungen der Bevölkerung zu tun haben.

Schaubild 6

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis:	Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland
Anzahl der Befragten:	1279
Befragungszeitraum:	3. bis 17. April 2018
Methode:	Repräsentative Quotenauswahl
Art der Interviews:	Mündlich-persönliche Interviews (face-to-face)

Anhangtabellen

Ältere denken bei dem Begriff Heimat fast zur Hälfte an "schlechte Zeiten"

Tabelle A 1
Bundesrepublik Deutschland
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Wenn Sie den Begriff 'Heimat' hören, woran denken Sie dann? Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und Sie sagen mir, ob Sie bei 'Heimat' daran denken oder nicht."

Bevölkerung
insgesamt

60 Jahre
und älter

%

%

Auszug aus den Vorgaben

Schlechte Zeiten2848

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084, April 2018

Offene Ermittlung zum Begriff "Heimat"

Tabelle A 2
Bundesrepublik Deutschland
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Wenn jemand ein Wort sagt, kann einem ja ganz Unterschiedliches dazu in den Sinn kommen. Beim Wort 'Kino' kann einem ja z.B. Film, Popcorn oder Spannung einfallen. Ich nenne Ihnen nun ein Wort und Sie sagen mir bitte, was Ihnen da alles durch den Kopf geht. Das Wort heisst: 'Heimat'."

	Bevölk. insg.
	%
Familie, Verwandte	44
Dort, wo man wohnt, Zuhause, mein Haus, meine Wohnung	33
Freunde	28
Geburtsort, Herkunftsregion, wo ich aufgewachsen bin	22
Einzelne Region genannt (z.B. Eifel, Norddeutschland).....	17
Kindheit, Jugend	14
Unspezifisch: Gegend, Landschaft, Berge, Natur.....	13
Geborgenheit, Sicherheit	11
Dort, wo man sich wohlfühlt.....	10
Vertrautheit, hier kenne ich mich aus	9
Bestimmte Sitten, Essen, Gebräuche, Vereine	9
Andere positive Gefühlsäußerungen	9
Kultur, Tradition, Werte	8
Deutschland.....	7
Dort, wo man meine Sprache (meinen Dialekt) spricht	5
Verbundenheit	5
Negative Assoziationen, Kritik am Begriff Heimat und seiner Verwendung.....	4
Erinnerungen	4
Neues Ministerium, Horst Seehofer, CSU	2
(Heimat-)Filme	1
Vertreibung, Flucht, Heimatvertriebene	1
Stolz, Ehre	1
Andere Angaben.....	9
Weiß nicht, keine Angabe.....	4

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084, April 2018

Wo man aufgewachsen ist

Tabelle A 3
Bundesrepublik Deutschland
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Darf ich fragen, wo Sie aufgewachsen sind: hier in der direkten Umgebung, oder im weitesten Sinne in dieser Region, oder in einem ganz anderen Teil Deutschlands, oder im Ausland?"

	Bevölkerung insgesamt
	%
In der direkten Umgebung aufgewachsen	58
Im weitesten Sinne in dieser Region.....	19
In einem ganz anderen Teil Deutschlands.....	16
Im Ausland	5
An mehreren Orten aufgewachsen, unentschieden.....	2
	<hr/> 100

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084, April 2018

Wo Heimat verortet ist

Tabelle A 4
Bundesrepublik Deutschland
Personen, die nicht in der
direkten Umgebung aufgewachsen
sind

FRAGE: "Was würden Sie eher als Ihre Heimat bezeichnen: die Gegend hier oder die Gegend, in der Sie aufgewachsen sind, oder eine ganz andere Gegend?"

	Bevölkerung insgesamt	Unter 30- Jährige	Über 60- Jährige
	%	%	%
Hier.....	38	32	42
Wo ich aufgewachsen bin	44	48	42
Ganz andere Gegend.....	2	2	2
Unentschieden	16	18	14
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084, April 2018

Heimatministerium

Tabelle A 5
Bundesrepublik Deutschland
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Unter der neuen Regierung gibt es in Deutschland ein sogenanntes Heimatministerium, das zum Innenministerium gehört. Wussten Sie, dass es in Deutschland nun ein Heimatministerium gibt, oder hören Sie davon gerade zum ersten Mal?"

	Bevölk. insg.
	%
Wusste das	65
Höre ich zum ersten Mal	34
Unentschieden	1
	<hr/>
	100

FRAGE: "Unter der neuen Regierung gibt es in Deutschland ein sogenanntes Heimatministerium, das zum Innenministerium gehört. Haben Sie zumindest eine ungefähre Vorstellung davon, was zu den Aufgaben des Heimatministeriums gehört, oder haben Sie davon kaum eine bzw. gar keine Vorstellung?"

	Bevölk. insg.
	%
Ungefähre Vorstellung	25
Kaum bzw. gar keine Vorstellung.....	71
Unentschieden	4
	<hr/>
	100

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084, April 2018

Zweitstimmen

Gesamtdeutschland

	CDU/ CSU %	FDP %	SPD %	Bü.90/ GRÜNE %	DIE LINKE %	AfD %	Sonstige %
--	------------------	----------	----------	----------------------	-------------------	----------	---------------

Bundestagswahl 27.9.2009	33,8	14,6	23,0	10,7	11,9	-	6,0
-----------------------------------	------	------	------	------	------	---	-----

2009: Jahresdurchschnitt	36,0	13,5	24,0	11,5	10,5	-	4,5
2010: Jahresdurchschnitt	33,0	8,0	28,0	16,0	9,5	-	5,5
2011: Jahresdurchschnitt	33,5	5,0	28,5	19,0	7,5	-	6,5
2012: Jahresdurchschnitt	35,5	4,5	29,0	14,5	6,5	-	10,0

Bundestagswahl 22.9.2013	41,5	4,8	25,7	8,4	8,6	4,7	6,3
-----------------------------------	------	-----	------	-----	-----	-----	-----

2013: Jahresdurchschnitt	39,5	5,5	26,0	12,5	7,5	-	9,0
2014: Jahresdurchschnitt	40,5	4,0	26,0	10,0	8,5	6,0	5,0
2015: Jahresdurchschnitt	40,0	5,0	26,0	10,0	9,0	5,5	4,5
2016: Jahresdurchschnitt	34,0	7,5	23,0	11,0	9,0	11,0	4,5
2017: 5. bis 19. Januar	36,0	7,0	23,0	9,0	9,5	11,5	4,0
1. - 15. Februar	33,0	7,0	30,5	8,0	8,0	8,5	5,0
6. - 19. März	34,0	6,5	33,0	7,5	8,0	7,0	4,0
1. - 13. April	36,0	6,0	31,0	7,0	9,0	7,0	4,0
5. - 19. Mai	37,0	9,0	26,0	8,0	8,0	8,0	4,0
1. - 15. Juni	40,0	10,5	24,0	7,0	8,5	6,5	3,5
1. - 12. Juli	39,5	9,0	25,0	7,0	9,0	7,0	3,5
4. - 17. August	39,5	10,0	24,0	7,5	8,0	7,0	4,0
22. - 31. August	38,5	10,0	24,0	7,5	8,0	8,0	4,0
6. - 14. September	36,5	11,0	22,0	8,0	9,0	10,0	3,5
13. - 20. September	36,0	10,5	22,0	8,0	9,5	10,0	4,0

Bundestagswahl 24.9.2017	32,9	10,7	20,5	8,9	9,2	12,6	5,2
-----------------------------------	------	------	------	-----	-----	------	-----

7. - 19. Oktober	33,0	12,0	20,5	9,5	9,0	12,0	4,0
22. - 27. November	33,0	10,0	21,5	11,0	9,0	11,0	4,5
1. bis 14. Dez.	34,0	10,0	21,0	11,5	9,0	11,0	3,5

2017: Jahresdurchschnitt	36,0	9,0	25,0	8,5	8,5	9,0	4,0
--------------------------	------	-----	------	-----	-----	-----	-----

2018: 5. bis 18. Januar	34,0	10,0	21,0	10,5	8,5	12,0	4,0
2. - 15. Februar	32,0	11,0	17,5	12,0	9,5	13,0	5,0
2. - 15. März	34,0	10,0	19,0	11,0	10,0	12,5	3,5
3. - 17. April	34,0	10,0	20,5	11,0	9,0	12,0	3,5

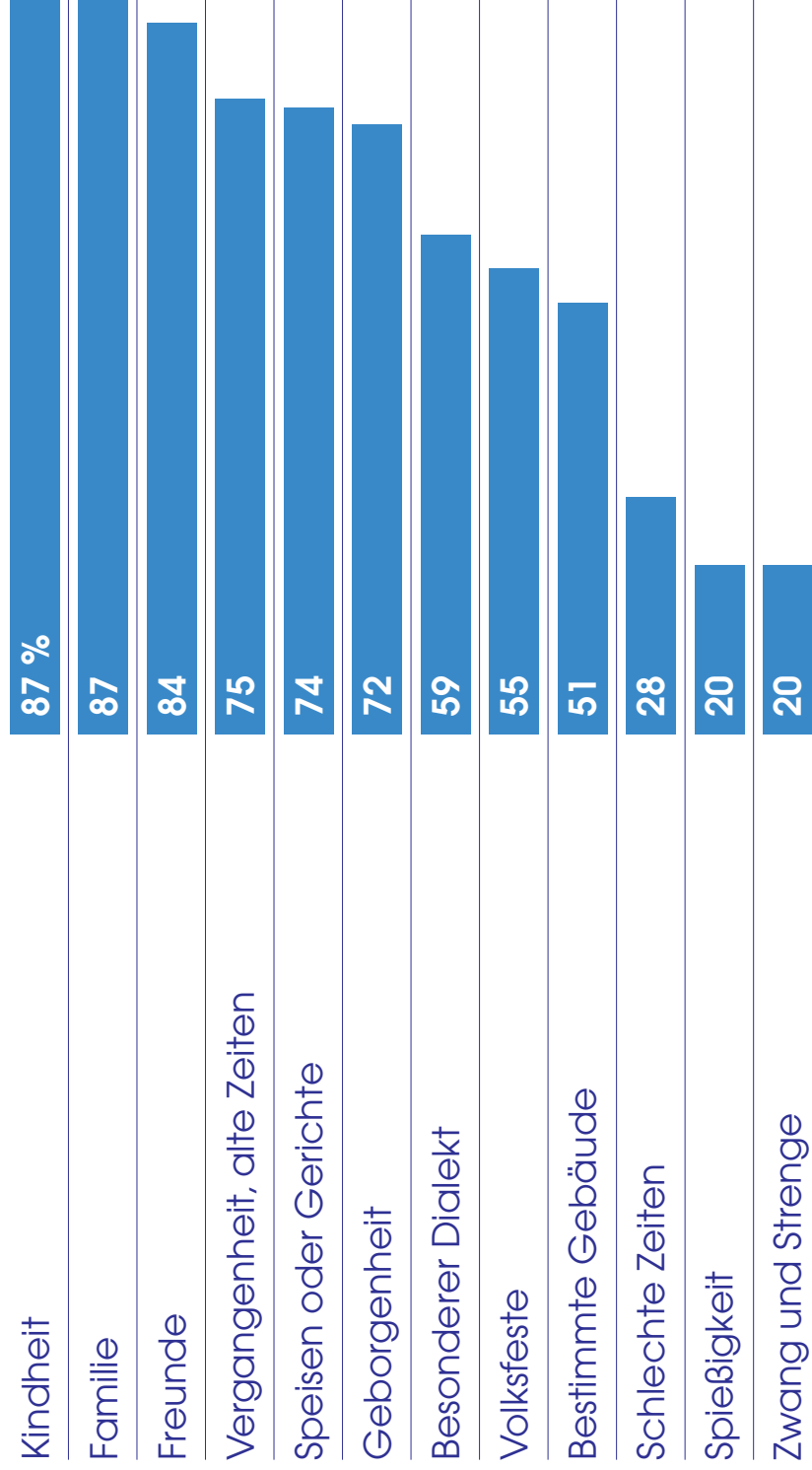
Befragt wurden insgesamt 1.279 Personen

Schaubilder

Assoziationstest "Heimat"

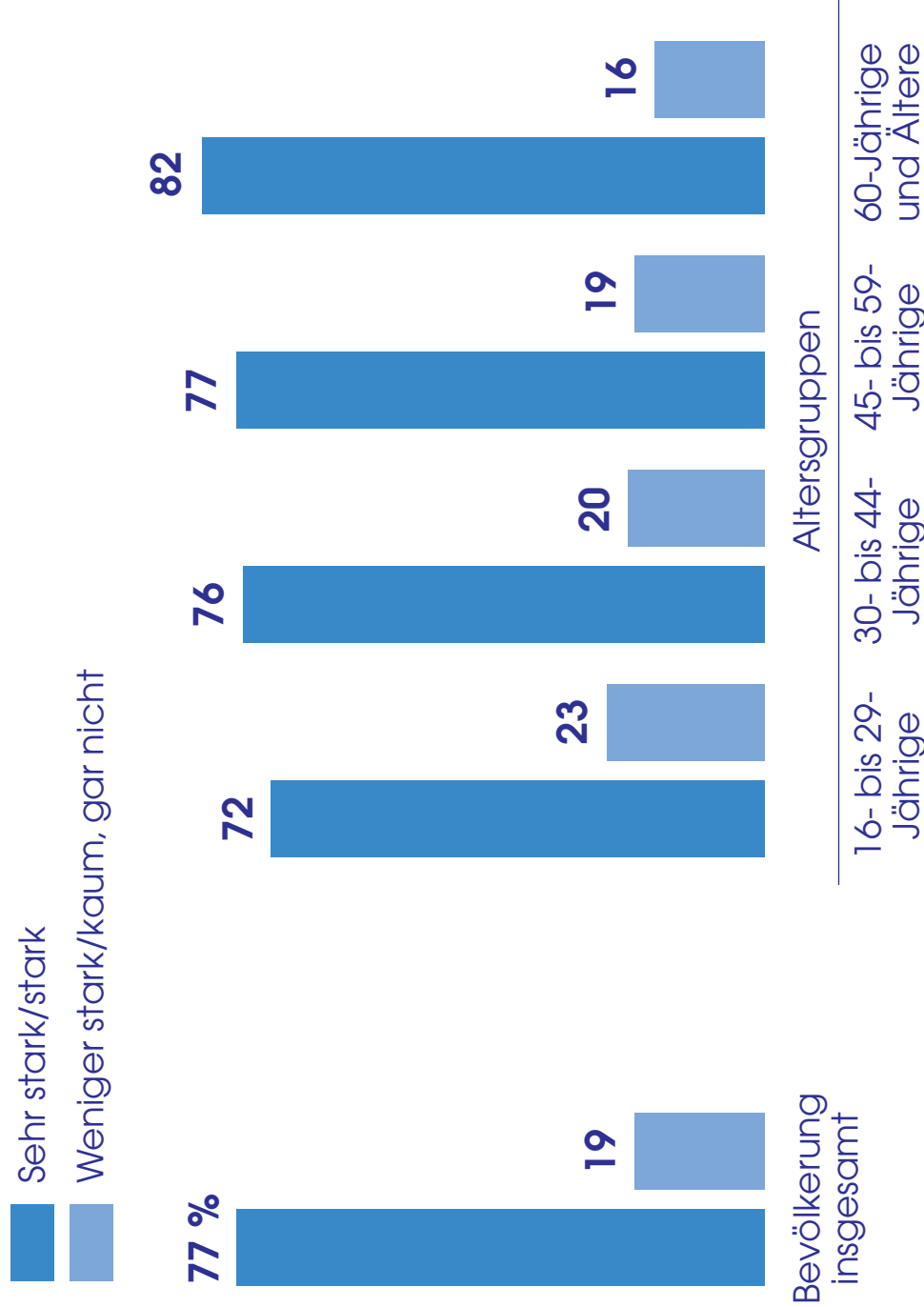
Frage: "Wenn Sie den Begriff 'Heimat' hören, woran denken Sie dann? Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie bei 'Heimat' daran denken oder nicht."

Antwort: "Ja, daran denke ich."



Heimatverbundenheit

Frage: "Wie sehr fühlen Sie sich Ihrer Heimat verbunden?"

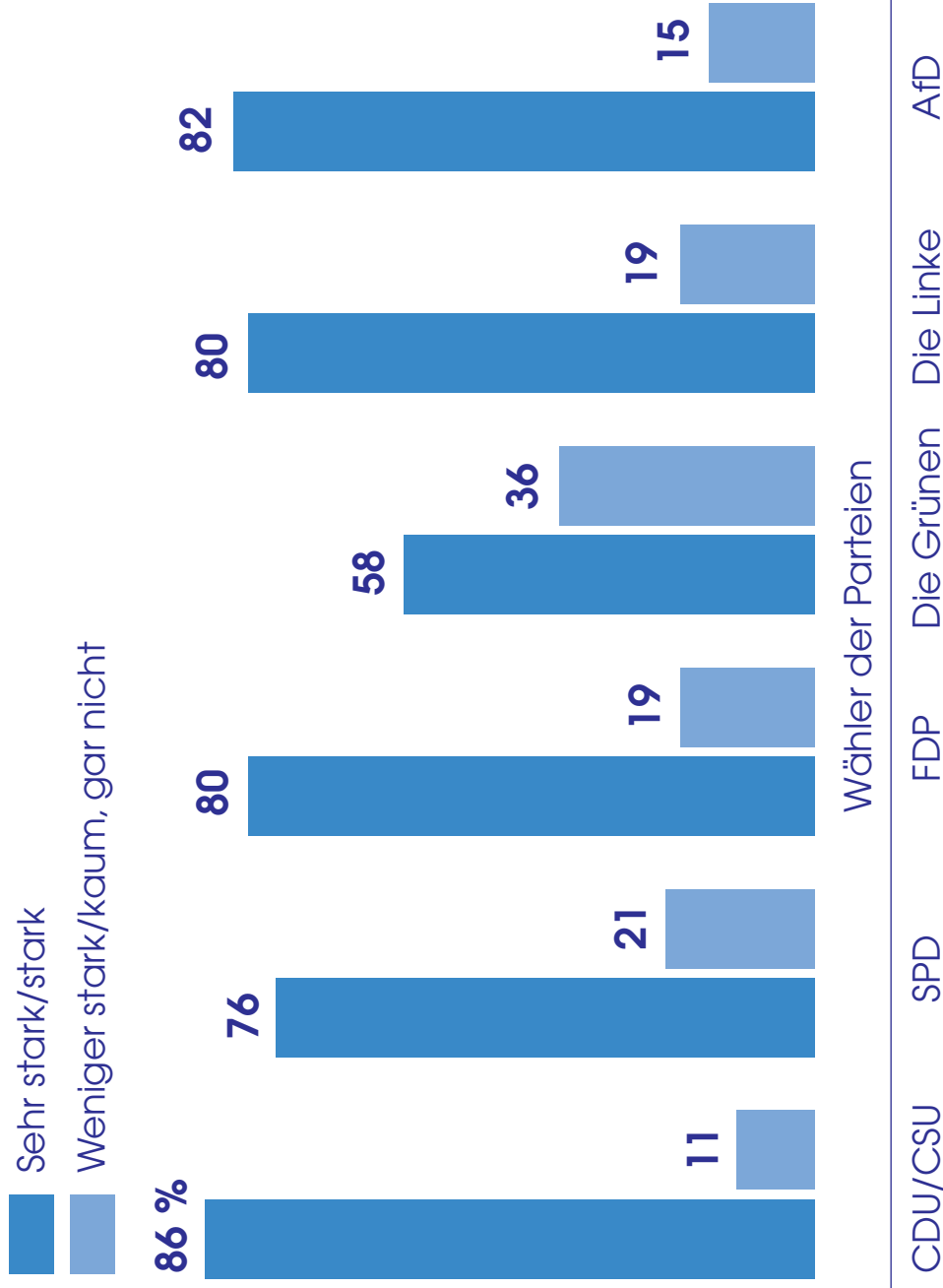


An 100 fehlende Prozent: Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084

Heimatverbundenheit nach Parteiorientierung

Frage: "Wie sehr fühlen Sie sich Ihrer Heimat verbunden?"

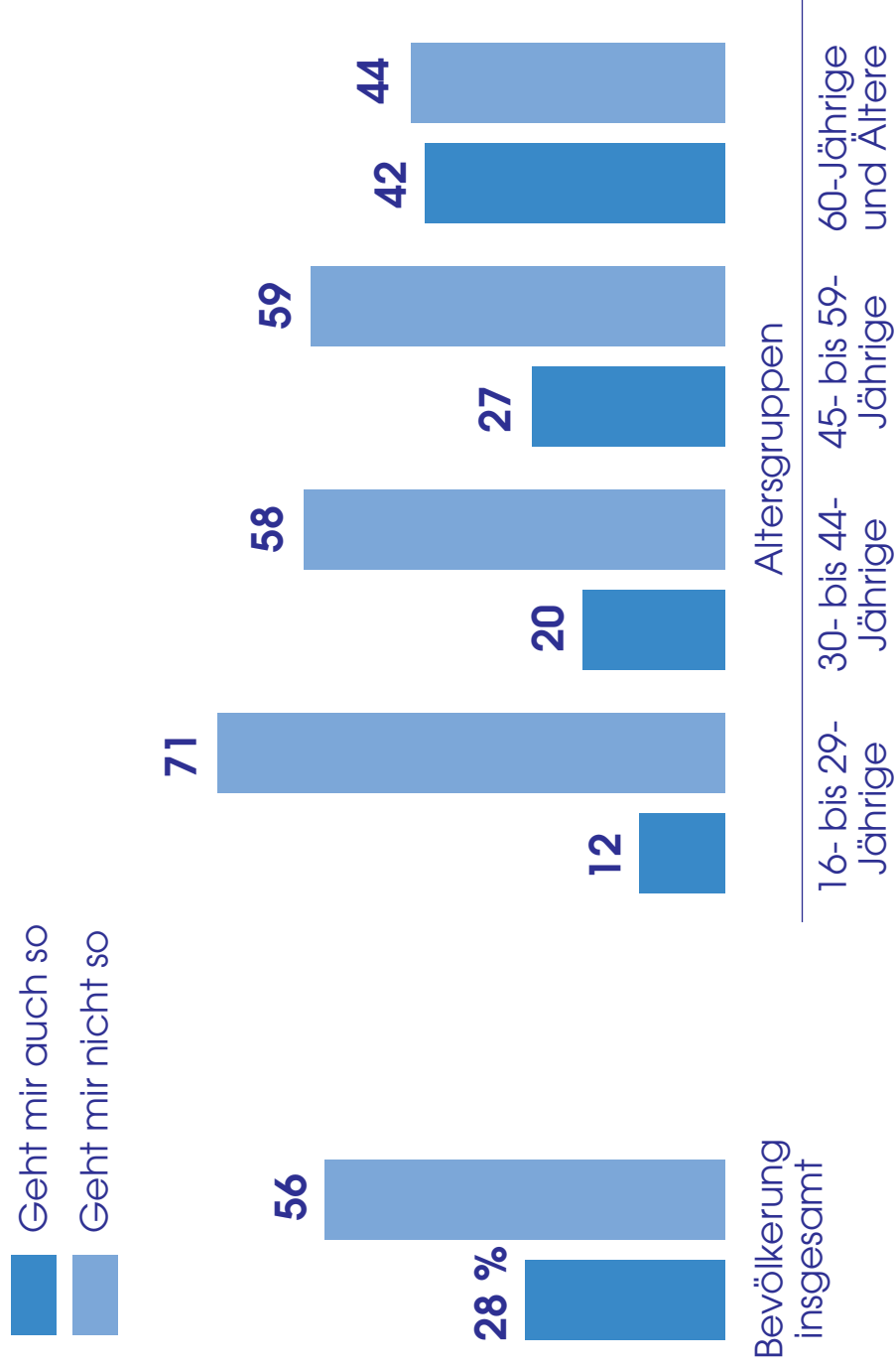


An 100 fehlende Prozent: Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084

Heimat in Gefahr?

Frage: "Neulich sagte jemand: 'Manchmal habe ich das Gefühl, dass das, was meine Heimat ausmacht, immer mehr verloren geht.' Geht Ihnen das auch so, oder geht Ihnen das nicht so?"



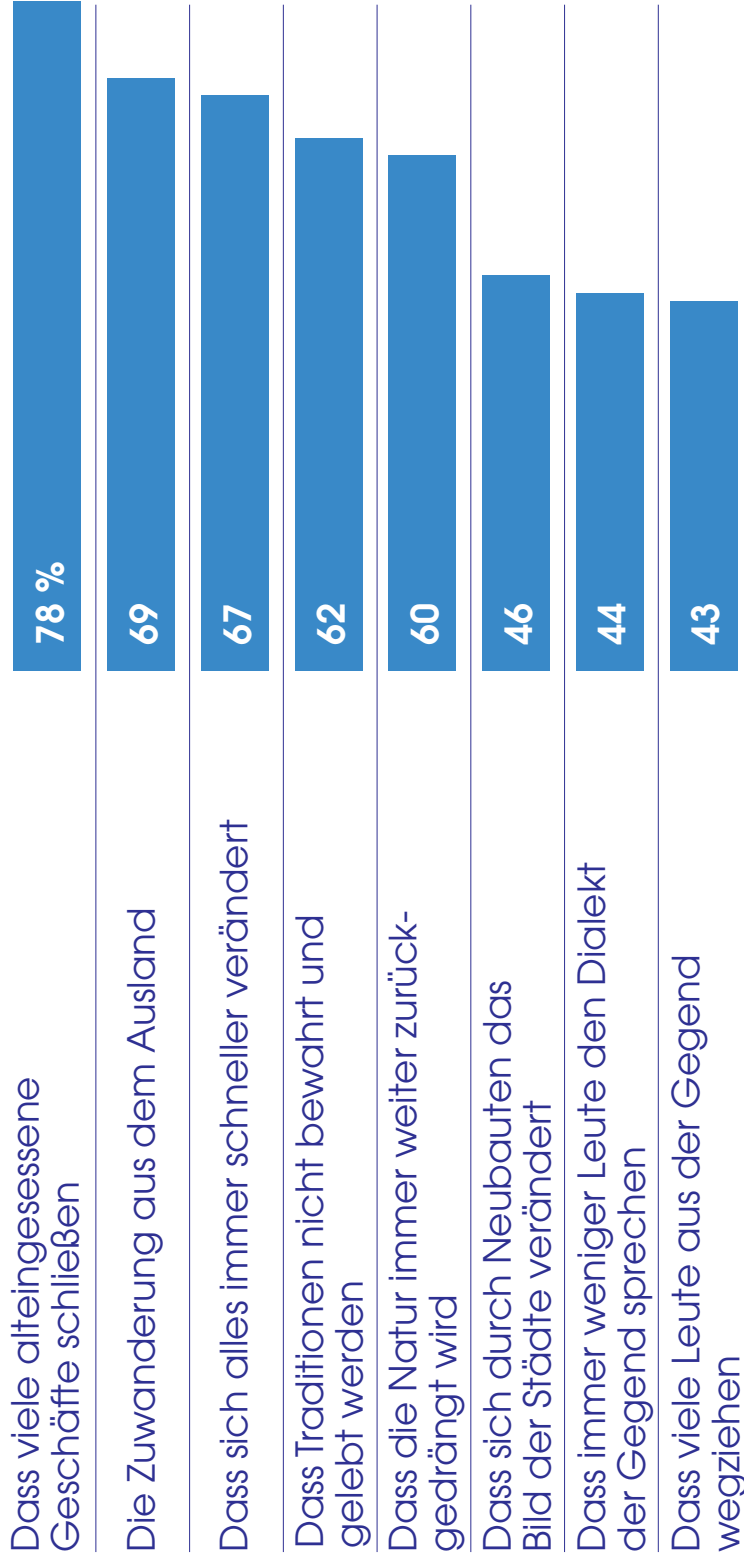
An 100 fehlende Prozent: Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084

Was bedroht die Heimat?

Frage an alle, die sagen, sie hätten das Gefühl, die Heimat ginge immer mehr verloren:
 "Woran liegt das, wodurch sehen Sie Ihre Heimat in Gefahr? Was von dieser Liste würden Sie nennen?" (Listenvorlage)

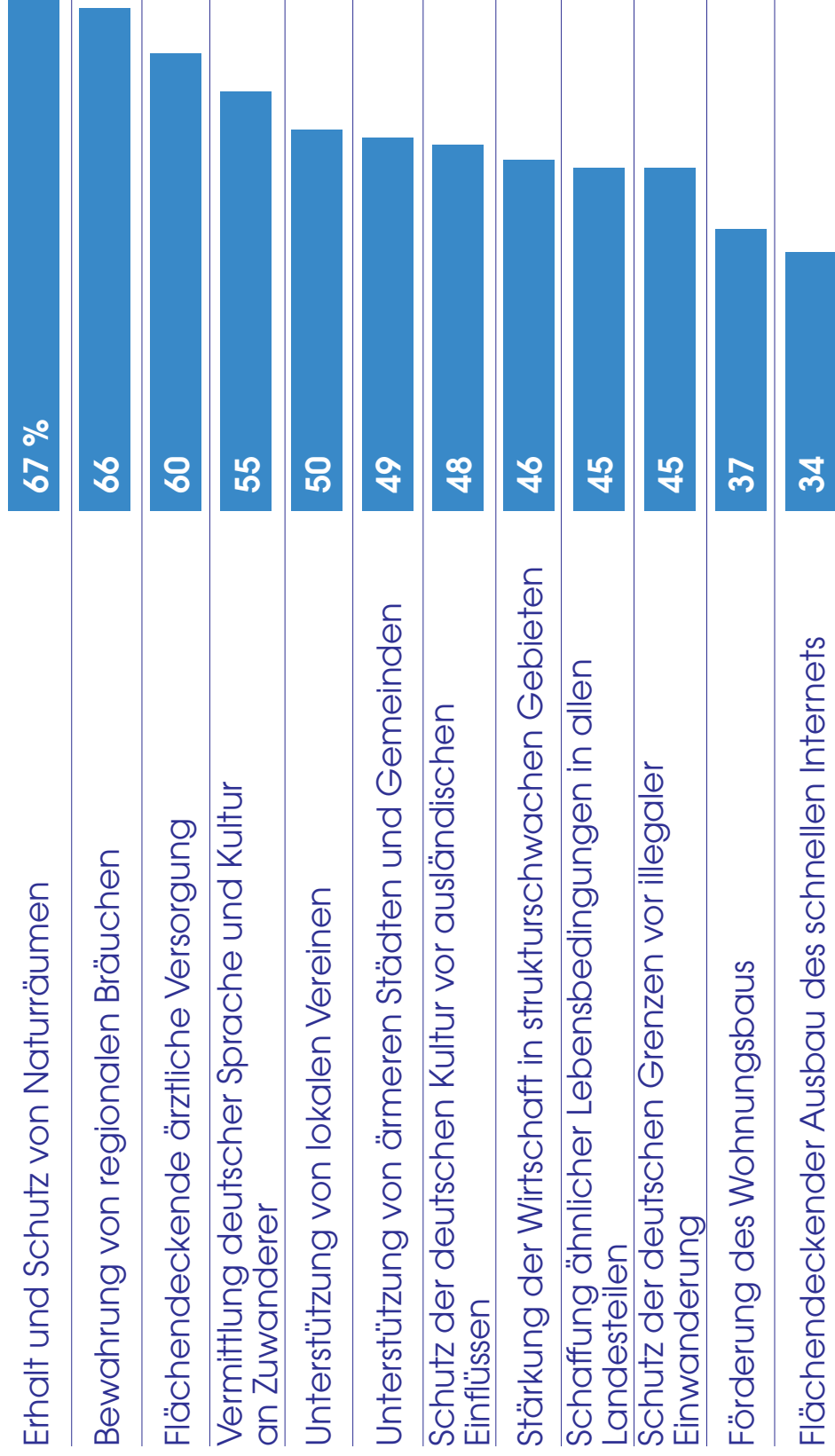
- Auszug aus den Angaben -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Personen, die sagen, sie hätten das Gefühl, die Heimat ginge immer mehr verloren
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084

Aufgaben eines Heimatministeriums

Frage: "Wofür sollte das Heimatministerium Ihrer Meinung nach zuständig sein, worum sollte es sich vor allem kümmern?" (Listenvorlage)
 - Auszug aus den Angaben -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11084

Veröffentlichung in der
Frankfurter Allgemeinen Zeitung Nr. 96
vom 25. April 2018, S. 8, unter dem Titel:

"Heimat und Heimatministerium. Manche meinen,
schon der Begriff Heimat sei 'rechtspopulistisch'.
Wer die Menschen fragt, kommt zu anderen
Ergebnissen."

